

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Klassische Philologie/Latein

Sommersemester 2012

VORLESUNGEN

121LAT000001

Die griechische Mythologie in der antiken Literatur

Freund

Do 8.30-10

Beginn: 12.04.

HS 16

Die griechischen Mythen sind der wichtigste Gegenstand der Dichtung in Griechenland, aber auch in Rom, wo man – abgesehen von Romulus und Remus – keine eigenen Mythen kennt. Wir wollen in dieser Lehrveranstaltung die wichtigsten Sagenkreise (etwa die Entstehung der olympischen Götterwelt, der Krieg um Troja, die Sagen um Theben, Herakles und die Argonauten usw.) nicht nur inhaltlich überblicken, sondern auch ihre Umsetzung in den wichtigsten Werken der antiken Literatur betrachten. So wichtig Homer, Hesiod, die attischen Tragiker und die hellenistischen Dichter dabei auch sind, wird der Schwerpunkt in der lateinischen Literatur liegen.

Dabei geht es natürlich um weit mehr als nur darum, mythologische Stoffe und literarische Inhalte kennen zu lernen: Wir wollen versuchen, die Funktion mythischen Erzählens für die literarische Reflexion exemplarisch zu erhellen.

Literatur:

Ein Handbuch oder Lexikon zur antiken Mythologie sollten Sie zur Verfügung haben, beispielsweise:

Abenstein, Reiner, Griechische Mythologie, Paderborn 2011³.

Tripp, Edward, Reclams Lexikon der antiken Mythologie, Stuttgart 1999⁶.

Weitere Literatur (auch die großen Nachschlagewerke) wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

121GER250103

Frauen im Humanismus I

Fr 10-12

HS 13

Stein

Beginn: 13.04.

Zu den epochalen Änderungen, die sich zur Zeit der Renaissance, also zwischen dem 14. und dem 16. Jh., im europäischen Denken vollzogen, gehört auch die Erneuerung des Denkens und Sprechens über Frauen und Weiblichkeit. Trotz fortbestehender, oft erheblicher Ungleichheiten im praktischen Alltag wurde im Humanismus erstmals die Forderung laut, daß Frauen die prinzipiell gleiche Bildung erfahren sollten wie ihre männliche Mitwelt. Bedeutende Intellektuelle wie Erasmus von Rotterdam, Juan Luis Vives oder Michel de Montaigne entwarfen das Ideal der durch Bildung autonomen, sich souverän in der Welt bewährenden Frau. In der Dichtung erschienen, angeregt auch durch antike Vorbilder (wie Semiramis, Dido oder Kleopatra), neue weibliche Leitbilder – von Dantes Beatrice über Petrarcas Laura bis zu den kultivierten Frauen in Rabelais' Abtei von Thelème). Aber auch in der Wirklichkeit traten jetzt Frauen auf, die sich als Mäzeninnen, Künstlerinnen oder Gelehrte in neuen kulturellen Rollen etablierten.

Die Vorlesung stellt literarisch gestaltete wie literarisch gestaltende Frauen der europäischen Renaissance vor und zeigt sie vor dem kunst- und kulturgeschichtlichen Panorama ihrer Zeit.

SEMINARE

Hauptseminare

121LAT100001

Literaturgeschichte in der Kaiserzeit

Di 16-18

O.08.27

Stein

Beginn: 10.04.

Den literaturgeschichtlichen Abriß im zehnten Buch der *Institutio oratoria* Quintilians muß jeder Klassische Philologe kennen. Damit wäre eigentlich schon alles gesagt, denn diese Darstellung der griechisch-römischen Literatur von Homer bis Seneca (und darüber hinaus) ist einzigartig und zu Recht berühmt. Quintilian, der erste besoldete Rhetorikprofessor Roms, konzipierte diese Zusammenstellung herausragender griechischer und römischer Autoren gegen Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts gewissermaßen als Leseliste für

angehende Redner. Es handelt sich dabei aber um weitaus mehr als um eine dürre Aufzählung von Literaten und Werken.

Mit diesem Text wollen wir uns auseinandersetzen, nach Grundsätzen von Literaturgeschichtsschreibung, von literarischer Wertung und Kanonbildung (auch im historischen Kontext) fragen.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Quintilian, Institutio oratoria X. Lehrbuch der Redekunst, 10. Buch. Übersetzt, kommentiert und herausgegeben von F. Loretto. Stuttgart 1995 (RUB 2956).

121LAT100002

Ambrosius, Hymnen

Di 14-16

O.08.23

Freund

Beginn: 10.04.

Die Hymnen des Ambrosius von Mailand (333-397) verbinden die antike poetische mit der christlichen Dichtungs- und Hymnentradiation. Wir wollen in diesem Hauptseminar die Gattung in ihrer Entwicklung von den homerischen Hymnen bis zum christlichen Kirchenlied verfolgen, vor allem aber uns dem Text und der Erklärung der einzelnen Hymnen widmen, die unter dem Namen des Ambrosius überliefert sind.

121GER250303

Boccaccio, De claris mulieribus

Mi 10-12

O.08.37

Stein

Beginn: 04.04.

Giovanni Boccaccio (1313-1375), der seine Kaufmannsausbildung wie sein Rechtsstudium abbrach, um sich ganz der Literatur widmen zu können, die sein Freund Francesco Petrarca um die gleiche Zeit epochal erneuerte, war einer der vielseitigsten und originellsten Köpfe der italienischen Renaissance. Neben seinen zahlreichen volkssprachlichen Werken – das berühmteste ist sein Decamerone (13***) – schrieb er auch brillante lateinische Prosa, darunter *De claris mulieribus* („Über berühmte Frauen“, 1374), eine Reihe von historischen Biographien in moralischer Absicht.

In diesem virtuosen Beitrag zur zeitgenössischen „Querelle des femmes“ präsentiert er prägnante Beispiele von Frauen aus Vergangenheit und Gegenwart, die die Männerwelt durch Bildung und erstaunliche geistige Leistungen überragten. In Sprache und Stil eine raffinierte Mischung aus klassischen Vorbildern (v. a. Cicero), aber auch mittelalterlichen Formen, über die der witzige Humanist souverän gebietet, ist der Text für Latinisten wie allgemeine Literaturwissenschaftler eine faszinierende terra incognita, die es zu entdecken gilt.

Literatur:

Als Textgrundlage zur Anschaffung empfohlen:

Giovanni Boccaccio, *De claris mulieribus*. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von I. Erfen und P. Schmitt, Stuttgart 1995 (RUB 9341).

Proseminare

121LAT100004

Nepos, Vitae

Di 16-18

O.10.30

Rödder

Beginn: 10.04.

Cornelius Nepos (ca. 100-27 v. Chr.), ein Zeitgenosse Ciceros und Catulls, war einer der frühesten Vertreter der römischen Biographie. Von seinem umfangreichen Werk *De illustribus viris* sind uns das Buch über ausländische Feldherrn und die Viten des älteren Cato und des Atticus aus dem Buch über die lateinischen Geschichtsschreiber erhalten geblieben. Bei der gemeinsamen Lektüre soll besonders unter Einübung der wissenschaftlichen Grundlagen (Hilfsmittel, Literatursuche, Textkritik, Referate, Verfassen von Hausarbeiten etc.) die Übersetzung und Analyse ausgewählter Lebensbeschreibungen im Mittelpunkt stehen, zugleich können aber auch interessante Einblicke in die Geschichte der Griechen und Römer gewonnen werden. Schließlich soll auch Blick auf entsprechende Vergleichstexte (*Vita Caesarum* des Sueton oder die *Historia Augusta*) geworfen werden, um die charakteristischen Merkmale der literarischen Gattung Biographie zu erarbeiten.

Literatur:

Textausgabe:

Cornelius Nepos, *Vitae cum fragmentis*, ed. P. K. Marshall, Leipzig³1991 (= 1977).

Kommentar:

K. Nipperdey und K. Witte, *Cornelius Nepos*, Berlin¹³1967 (= ¹¹1913).

Zur Einführung:

S. Anselm, *Struktur und Transparenz, eine literaturwissenschaftliche Analyse der Feldherrnviten des Cornelius Nepos*, Stuttgart 2004.

H. Sonnabend, *Geschichte der antiken Biographie, von Isokrates bis zur Historia Augusta*, Stuttgart 2002.

Eine Übersicht der Viten, die gelesen werden sollen, ist alsbald in moodle zu finden.

121LAT100003

Vergil, Aeneis IX & X

Di 8.30-10

S.10.18

Pohl

Beginn: 10.04.

In diesem Proseminar wollen wir uns intensiv mit zwei Büchern der meist weniger beachteten zweiten Hälfte der vergilischen Aeneis auseinandersetzen. Das 9. Buch ist besonders berühmt für die ergreifende Schilderung der Nisus-und-Euryalus-Episode; im 10. Buch wird der tapfere junge Kämpfer Pallas, Sohn des Euander, von Turnus getötet, eine Szene, die in enger Verbindung zu den letzten Versen des Epos steht. Im Vordergrund unserer Arbeit stehen neben der Lektüre und Textinterpretation auch die Einübung von philologischen Arbeitstechniken und der Umgang mit philologischem Handwerkszeug.

Literatur:

Text (zur Anschaffung dringend empfohlen):

P. Vergili Maronis opera, hrsg. von R. A. B. Mynors, Oxford 1969 (OCT).

Zur Einführung:

Albrecht, Michael von: Vergil. Eine Einführung. Bucolica. Georgica. Aeneis,
Heidelberg 2006/2007.

Holzberg, Niklas: Vergil. Der Dichter und sein Werk, München 2006.

121LAT100005

Bibelepik der lateinischen Spätantike

Mo 10-12

O.08.27

Müller

Beginn: 16.04.

Zu Beginn des vierten Jahrhunderts nimmt mit der Dichtung des spanischen Priesters Iuvencus eine Gattung ihren Anfang, die bis in die Neuzeit eine erstaunliche Produktionsdichte aufweist, deren Ursprung und Zweck aber bis heute umstritten ist: die Bibelepik. Während uns heute wohl vor allem Miltons Paradise Lost bekannt ist, ist es für Philologen eine sehr lohnenswerte Aufgabe, die Werke des genannten Iuvencus, aber auch des Sedulius und Arator zu untersuchen. Iuvencus gibt unter Konstantin in vier Büchern die Evangelien – größtenteils am Matthäusevangelium orientiert – relativ nah an der Vorlage wieder. Sedulius wird etwa einhundert Jahre später deutlich freier und exegetischer ebenfalls über die Evangelien dichten, während Arator wiederum etwa ein Jahrhundert später die Apostelgeschichte in Hexameter setzt und interpretiert.

An Hand dieser Texte sollen im Proseminar die in der klassischen Philologie üblichen Methoden (Lexik, Metrik, Stilistik, Textkritik, Intertextualität, Umgang mit Hilfsmitteln, Exegese) eingeübt werden.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich die ausgezeichnete Einführung von Roger GREEN (Latin Epics of the New Testament, Oxford 2006), die auch online über das Universitätsnetzwerk verfügbar ist.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse über die Autoren, so weit sie durch die Lektüre einer einschlägigen Literaturgeschichte (von Albrecht, Schanz / Hosius bzw. Krebs / Schmalz) zu erwerben sind sowie Grundkenntnisse des Neuen Testaments. Letztere werden in der ersten Sitzung geprüft.

In dieser ersten Sitzung werden die im Seminar zu behandelnden Texte und Themen besprochen, eine Vorbereitung in dieser Hinsicht ist nicht nötig.

Seminar/Übung

121LAT200002

Paläographie und Kodikologie II

Do 10-12

HS 19

Schubert

Beginn: 12.04.

Die Veranstaltung führt in die Paläographie und Kodikologie vom Hochmittelalter bis in die Neuzeit ein. Schwerpunkte werden auf der historischen Entwicklung der lateinischen und volkssprachlichen Schrift (gotische Schriften, Bastarden, humanistische Schriften und ihre modernen Fortsetzer) und ihren materiellen und psychologischen Hintergründen liegen, auf den tiefgreifenden Veränderungen in der Buchherstellung (Übergang vom Pergament zum Papier und von der Handschrift zum Druck) samt deren Auswirkungen auf Gestalt und Überlieferung der Texte und der Buchillustration. Neben der Theorie soll die Praxis ebenso viel Raum einnehmen und – durch häusliche und gemeinsame Übung – die Fähigkeit entwickelt werden, verschiedene Buchschriften lesen, datieren und lokalisieren zu können. Um originale Handschriften und frühe Drucke zu sehen und einen Einblick in ihre wissenschaftliche Erschließung zu gewinnen, wird im Rahmen des Seminars eine Exkursion (voraussichtlich in die Universitäts- und Landesbibliothek Münster) angeboten.

Literatur:

B. Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4. Auflage, Berlin 2009.

O. Mazal, Lehrbuch der Handschriftenkunde, Wiesbaden 1986.

K. Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen 1999.

ÜBUNGEN

Einführungen

121LAT200001

Grundlagen der lateinischen Philologie

Mo 10-12

O.09.36

Schubert

Beginn: 16.04.

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Begriffe, Daten und Fakten und führt in Techniken und Methoden der Lateinischen Philologie ein. In Verbindung von Vorlesungs- und Übungseinheiten werden die Geschichte der lateinischen Literatur und Sprache, das Verfahren der Textkritik und die Geschichte der Textüberlieferung sowie die Geschichte der Disziplin selbst vorgestellt und der Umgang mit philologischen Hilfsmitteln und Methoden an ausgewählten Beispielen eingeübt.

Literatur:

P. Riemer / M. Weißenberger / B. Zimmermann, Einführung in das Studium der Latinistik, 2. Auflage, München 2008.

121LAT300007

Einführung in die Lektüre lateinischer Dichtung A

Di 8.30-10 & Fr 10-12

O.08.29 & O.07.24

Humberg

Beginn: 17.04.

Diese Übung verfolgt zwei methodische Ziele: Sie will zum einen in die lexikalischen und syntaktischen Besonderheiten lateinischer Dichtersprache einführen, zum anderen einen Überblick über die wichtigsten Versmaße der lateinischen Dichtung geben.

Inhaltlich werden wir uns durch gemeinsame und eigenständige Lektüre mit zwei Werken auseinandersetzen, die für das Verständnis der augusteischen Epoche zentral sind und einen wichtigen Beitrag innerhalb der zeitgenössischen politischen wie literarischen Diskurse liefern, da sie die Verhältnisse der Gegenwart durch die Konstruktion und Rekonstruktion der Vergangenheit legitimieren: Vergils Epos <Aeneis> erzählt, wie aus Kriegsflüchtlingen aus dem brennenden Troja die Vorfahren der Weltmacht Rom wurden, und Ovids <Fasti> erklärt dem Leser die Ursprünge des römischen Festkalenders.

Literatur:

Besorgen Sie sich bitte:

Vergil, Aeneis, bearbeitet von Hans-Ludwig Oertel und Peter Grau, ratio 38,
Bamberg: Buchners Verlag, 2009. (ISBN 3-7661-5868-6)

Ferner wärmstens zur Anschaffung empfohlen:

Zgoll, Christian, Prosodie und Metrik. Eine Einführung, Darmstadt: Wissenschaftliche
Buchgesellschaft, 2011.

Für Ovids ›Fasti‹ finden Sie bei moodle oder im Semesterapparat demnächst eine
Kopiervorlage.

Um eine Anmeldung bei moodle bis Semesteranfang wird gebeten. Zur Übung wird es
voraussichtlich ein begleitendes Tutorium geben, dessen Besuch nur empfohlen werden kann.

121LAT300008

Einführung in die Lektüre lateinischer Dichtung B

Di 10-12 & Mi 10-12

O.10.32 & S.10.18

Humberg

Beginn: 17.04.

Kommentar s. o.

Lektüren

121LAT300003

Sizilien, eine literarische Landschaft

Do 16-18

O.08.29

Schubert

Beginn: 12.04.

Sicelides Musae – mit Recht beginnt das berühmteste lateinische Gedicht gerade so. Denn Sizilien, die reiche, große, schöne, oft umkämpfte Insel im Zentrum des Mittelmeers hat als Kreuzungspunkt von Völkern und Kulturen im Lauf ihrer bewegten Geschichte wie wenige andere Landschaften Literatur inspiriert und ist zu Literatur geworden. In Form einer Lektüre- und Sachübung wollen wir verschiedene Facetten dieses Phänomens in der antiken, aber auch mittelalterlichen und neuzeitlichen Literatur betrachten und Sizilien als mythologischen, philosophischen und kulturellen, aber auch geographischen und militärischen Raum kennenlernen.

Die Übung bereitet auf die Exkursion nach Sizilien im September 2012 vor, kann aber auch unabhängig von einer Exkursionsteilnahme besucht werden.

Literatur:

Ein Reader mit den nötigen Texten wird vor Beginn des Semesters bereitgestellt.

121LAT300006

Seneca, Epistulae morales

Fr 14-16

N.10.18

Humberg

Beginn: 20.04.

Senecas ›Epistulae morales‹ sind die Lieblinge des gymnasialen Kerncurriculums der Oberstufe. Das hängt zum einen damit zusammen, dass Seneca zu fast allen Bereichen menschlichen Lebens etwas zu sagen hat, andererseits damit, dass sich an ihnen besonders gut der von Lehrern hochgeschätzte existenzielle Transfer vollziehen lässt. Interessanterweise sind es aber der thematischen Fülle zum Trotz immer dieselben zehn Briefe (aus 124!), die in den Schulausgaben abgedruckt sind.

Erklärtes Ziel dieser Lektüreübung ist es deshalb, durch zügige Lektüre Seneca neu zu entdecken und zu überprüfen, ob die Briefe nicht doch noch mehr zu bieten haben als das Material für eine Tabelle stoischen und epikureischen Gedankenguts.

Literatur:

Der maßgebliche Text für die Briefe ist die Oxford-Ausgabe von L. D. Reynolds (1965 und Nachdrucke). Bitte kaufen oder die entsprechenden Briefe aus dem Bibliotheksexemplar kopieren. Eine Liste der Briefe, die wir lesen werden, finden Sie demnächst in moodle.

Um eine Anmeldung bei moodle bis Semesteranfang wird gebeten.

121GES410001

Tacitus, Annales XI-XVI (Claudius- und Nerobücher)

Mi 14-16

O.09.11

Eich

Beginn: 11.04.

Seit der Renaissance gehören die taciteischen Annalen zu den am meisten gelesenen Geschichtswerken des klassischen Altertums. In der Übung werden die Bücher XI-XVI zweisprachig in ausgewählten Abschnitten gelesen und historische und sprachliche Probleme besprochen.

Literatur:

P. Cornelius Tacitus, Annales, lateinisch-deutsch, hrsg. von Erich Heller, Mannheim ⁶2010.

Stephan Borszák, P. Cornelius Tacitus, RE Suppl. XI, 1968, Sp. 373-512.

Dieter Flach, Römische Geschichtsschreibung, Darmstadt (WBG) 1998, S. 190-256.

121LAT300004

Plautus, Miles gloriosus

BLV

O. u. Z. n. V.

Humberg

Beginn: 18.04.

Man nehme: mindestens ein verhindertes Liebespaar, mindestens einen schlaunen Sklaven und einen arrivierten Bürger, dem übel mitgespielt wird. Schon ergeben sich mehrere Intrigen, die zu unzähligen Verwicklungen führen - fertig ist die römische Komödie. Im *«Miles gloriosus»* des Plautus steht zudem ein aufgeblasener Militär im Mittelpunkt, der es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt, selbst aber nicht bemerkt, dass auch er an der Nase herumgeführt wird und so die gerechte Strafe für seine Großsprecherei erhält. Auf dem Semesterplan stehen neben der gemeinsamen Lektüre auch die Besonderheiten früher Latinität und eine Vertiefung der metrischen Lesefähigkeit (dazu ist es sinnvoll, bereits die Einführung in die Lektüre römischer Dichtung besucht zu haben).

Literatur:

Der maßgebliche Text der Plautus-Komödien ist immer noch die Oxford-Ausgabe von Wallace Martin Lindsay (1903/1974 und weitere Nachdrucke). Kaufen Sie sich entweder den zweiten Band (sofern es Sie nicht stört, ein schlecht gemachtes Print-on-Demand-Exemplar zu erhalten) oder kopieren Sie sich die Komödie aus der Bibliotheksausgabe.

Um einen Eintrag in die Teilnehmerliste bei moodle bis Anfang des Semesters wird gebeten.

121LAT300005

Ovid, Ars und Remedia

Do 10-12

O.08.29

Stein

Beginn: 12.04.

Nicht nur im wunderschönen Monat Mai ist die Lektüre von Versen des *tenerorum lusor amorum* ein grandioses Erlebnis. Denn ganzjährig zeigt sich Ovid für alle Fälle von Liebesfreud und Liebesleid als souveräner Kenner der Materie, als augenzwinkernder Lehrdichter *par excellence*. Ob es darum geht, der Geliebten das Sehnen und Verlangen zu gestehen oder das Scheitern einer Beziehung zu verarbeiten, der *praeceptor amoris* weiß Rat. Geistreich, kunstvoll, selbstironisch versteht es Ovid, selbst vermeintlichen Belanglosigkeiten witzige Pointen abzugewinnen und ein wahres Feuerwerk an fulminanten Formulierungen abzubrennen.

Gemeinsam wollen wir ausgewählte Passagen aus diesen anspielungsreichen, aber höchst vernünftigen Dichtungen lesen und genießen.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Ovid, *Ars amatoria*. Liebeskunst. Übersetzt und herausgegeben von M. von Albrecht. Stuttgart 1992 (RUB 357).

Ovid. *Remedia amoris*. Heilmittel gegen die Liebe. Übersetzt und herausgegeben von N. Holzberg. Stuttgart 2011 (RUB18903).

121LAT300002

Helena & Paris

Do 14-16

O.10.30

Pohl

Beginn: 12.04.

In dieser Lektüre wollen wir uns auf die Reise durch die Jahrhunderte begeben und den Spuren dieser beiden zentralen Figuren antiker Mythologie von frühester griechischer Literatur beginnend bis zur lateinischen Spätantike hinein folgen. Besondere Beachtung soll die Darstellung und Charakterisierung der Personen im Laufe der Zeit finden.

Literatur:

Hinweise zu konkreten Textpassagen wird es in der ersten Sitzung geben.

121LAT600002

Attische Redner

Fr 8.30-10

O.09.11

Schubert

Beginn: 13.04.

Aischines, Andokides, Antiphon, Deinarchos, Demosthenes, Hypereides, Isaios, Isokrates, Lykurgos, Lysias – zehn Meister der Redekunst des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. kanonisierte die alexandrinische Wissenschaft und schuf damit ein Corpus, das für viele Schülergenerationen verbindlich blieb und die spätere griechische Literatur, ob attizistisch oder anti-attizistisch, tief prägte. Von allen zehn Rednern ist zumindest eine, von einigen viele und lange Reden erhalten.

In der Lektüreübung wollen wir von allen wenigstens einen kurzen Ausschnitt lesen, von Lysias, Isokrates und Demosthenes etwas längere Passagen kennenlernen.

Literatur:

Ein Reader mit den nötigen Texten wird vor Beginn des Semesters bereitgestellt.

121LAT600001

Hellenistische Dichtung

Mi 8.30-10

O.11.09

Freund

Beginn: 11.04.

In hellenistischer Zeit gelangte die griechische Literatur, vor allem in Alexandria, noch einmal zu höchster Blüte. Gerade für die römische Literatur sind diese Werke als die zeitlich nächstliegenden Vorbilder von kaum zu überschätzender Bedeutung. Manches davon ist nur fragmentarisch erhalten und von gelehrten Dichtern verfasst, bietet daher reizvolle philologische Aufgaben, anderes erschließt sich in seiner kunstvollen Leichtigkeit noch heute ganz unmittelbar.

Wir wollen in diesem Lektürekurs wichtige Ausschnitte insbesondere aus Philetas, Kallimachos, Apollonios Rhodios, Theokrit, Poseidipp und andere Epigrammatikern, Herondas und Menander lesen. Auswahlkriterium ist dabei die Bedeutung und Nachwirkung in der römischen Dichtung.

Literatur:

Die Texte werden über moodle zur Verfügung gestellt. Empfehlenswert zur Einführung und Begleitung sind:

Bernd Effe, Hellenismus. Die griechische Literatur in Text und Darstellung, Band 4: Hellenismus, Stuttgart 1985 (Einleitung, Textauswahl mit deutscher Übersetzung).

Neil Hopkinson, A Hellenistic Anthology, Cambridge 1988 (Einleitung, Textauswahl mit Kommentar).

Martin Hose, Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999 (darin zur hellenistischen Literatur: 137-154).

J. L. Lightfoot, Hellenistic Collection. Philitas, Alexander of Aetolia, Hermesianax, Euphorion, Parthenios, Cambridge/Mass. 2009 (Einleitung, Text, englische Übersetzung und Anmerkungen zu den kleineren Autoren).

Sprachübungen

121LAT400002

Syntax I

Mi 8.30-10

O.10.32

Rühl

Beginn: 11.04.

Diese Veranstaltung baut auf den Kurs 'Lateinische Grammatik' auf und widmet sich insbesondere der Kasuslehre und einfacheren syntaktischen Phänomenen.

Literatur:

Bitte anschaffen, sofern nicht schon vorhanden:

H. Rubenbauer – J. B. Hofmann – R. Heine, Lateinische Grammatik. Bamberg,
München ¹²1995 [und öfter].

Weitere Materialien s. moodle.

Um einen Eintrag in die Teilnehmerliste bei moodle bis Anfang des Semesters wird gebeten.

121LAT400001

Stil

Mi 16-18 & Do 18-20

O.08.27

Lösch

Beginn: 11.04.

Die Übung dient der Vertiefung der Kenntnisse in Grammatik und Stilistik mittels der korrekten und angemessenen Übertragung anspruchsvollerer Texte aus dem Deutschen ins Lateinische. Als Orientierung sollen uns v. a. Ciceros Schriften dienen.

Literatur:

H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik. Bearbeitet von A. Thierfelder,
Darmstadt ¹¹1953. (leider vergriffen)

121LAT300001

Übersetzung Latein-Deutsch

Di 8.30-10 & Do 10-12

O.11.09 & K 7

Freund

Beginn: 10.04.

In einer Mischung aus gemeinsamer Übersetzungsarbeit und Übungsklausuren werden wir anspruchsvollere Texte aus Dichtung und Prosa ins Deutsche übertragen und hierbei auf Prinzipien und Techniken gelingenden Übersetzens achten.

Die Übung ist Bestandteil des Programms für den Master of Education im Fach Latein, dient aber auch der Vorbereitung auf das Staatsexamen (Drittfach LPO 2003).

KOLLOQUIEN

???

Forschungskolloquium Latein

Mi 18-20

O.09.11

Freund/Schubert

121GES510001

Forschungskolloquium für Fortgeschrittene

Mi 16-18

O.09.11

Eich

11.04.

In der Veranstaltung werden aktuelle Forschungsprobleme der Alten Geschichte diskutiert. Den Hauptschwerpunkt werden Probleme aktueller Editionstätigkeit im Bereich der griechischen Epigraphik bilden.

FACHDIDAKTIK

121LAT500001

Lateinischer Sprachunterricht

Ducke

Mo 17-20 (16.04., 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 09.07.)

Beginn: 16.04.

O.10.30

Diese Veranstaltung führt in die wesentlichen Bereiche des lateinischen Sprachunterrichts ein. Sie vermittelt die Aufgaben und Ziele des gegenwärtigen Lateinunterrichts im Zeichen der Kompetenzorientierung. Grundlage dafür sind die gültigen Kernlehrpläne. Deren Kompetenzbereichen folgend, steht die Erschließung, Interpretation und Übersetzung lateinischer Lehrbuchtex-te im Zentrum. In Hinordnung auf die Textarbeit geht es an exemplarischen Fällen um die Einführung und Einübung von Grammatik, Wortschatz und Kulturwissen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Umsetzung der Prinzipien des Sprachunterrichts in eine angemessene Leistungsbewertung. Begleitet wird die Arbeit von der Frage, wie sich die pädagogische und schulpolitische Forderung nach individueller Förderung aller Schülerinnen und Schüler umsetzen lässt. Dieser Praxisbezug soll sich nach Möglichkeit auch in einem gemeinsamen Unterrichtsbesuch zeigen.

Literatur:

Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Latein, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen 2008.

Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Latein, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen 2008.

Keip, Marina / Doepner, Thomas (Hrsg.), Interaktive Fachdidaktik Latein, Göttingen 2010.

Kuhlmann, Peter, Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2009.

SPRACHKURSE

???

Sprachkurs Latein Mittelstufe 1

Mi 16-18

Cramer

Beginn:

???

Sprachkurs Latein Mittelstufe 2

BLV 16.07.-17.08. & 03.09.-14.09.

jeweils Mo & Fr 14-16, Mi 16-18

Cramer

???

Lektürekurs Latein 1

Mo 14-16 & Fr 16-18

Cramer

Beginn:

???

Sprachkurs Griechisch Mittelstufe 1

Mi 14-16

Cramer

Beginn:

???

Sprachkurs Griechisch Mittelstufe 2

BLV 16.07.-17.08. & 03.09.-14.09.

jeweils Mo & Fr 16-18, Mi 14-16

Cramer

???

Lektürekurs Griechisch 1

Mo 16-18 & Fr 14-16

Cramer

Beginn:

Sprechstunden in der Vorlesungszeit

Dr. Robert Cramer, OStR i. H.: Mi 12-13, O.08.25

Prof. Dr. Stefan Freund: Do 12-13, P.07.10

Elisabeth Lösch, wiss. MA: Do 12-13, P.07.07

Michael Müller, Lehrbeauftragter: n. V.

Katharina Pohl, wiss. MA: Mo 12-13, P.07.07

Sebastian Rödder, wiss. MA: n. V., P.07.07

PD Dr. Meike Rühl, StR i. H.: Di 12-13, P.07.05

Prof. Dr. Christoph Schubert: Fr 10-11, P.07.21

Prof. Dr. Elisabeth Stein: Di 12-13, O.08.32

Sonstige Veranstaltungen

Tagung:

Von Zeitenwenden und Zeitehenden
Reflexion und Konstruktion von Endzeiten und Epochenwenden
im Spannungsfeld von Antike und Christentum
10./11. Mai 2012
Gästehaus der Universität

Gastvortrag:

Prof. Dr. Ulrich Schmitzer (HU Berlin)
Itala nam tellus Graecia maior erat.
Griechen und Troianer als mythische Städtegründer in Italien
Freitag, 18. Mai 2012, 14 Uhr
O.08.37

Exkursion nach Sizilien, 10.-22. September